



Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammen arbeit

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/bildung/spezialisierung/spezialisierung-sozialer-wandel-internationale-entwicklungszusammenarbeit

# Index

O1 O2
Präsentation Ziele
Seite 4 Seite 8

03 04 05
Kursleitung Struktur und Inhalt Methodik

Seite 12 Seite 18

06 Qualifizierung

Seite 40

Seite 32





## tech 06 | Präsentation

Internationale Zusammenarbeit bedeutet harte Arbeit, an der viele internationale und nationale Akteure seit Jahren beteiligt sind, mit sehr spezifischen Zielen und einer Aktionslinie, die im Laufe der Zeit beibehalten wird, immer unter genauer Beobachtung und mit Vorschlägen für Verbesserungen. Damit diese Arbeit mit größtmöglicher Strenge durchgeführt werden kann, ist es notwendig, dass die pädagogischen Fachkräfte spezifische Fähigkeiten erwerben, die es ihnen ermöglichen, sich in verschiedenen Handlungsfeldern erfolgreich zu entwickeln.

Ende des Jahres 2000 trafen sich die in der Generalversammlung der Vereinten Nationen vertretenen Länder zum so genannten Millenniumsgipfel, um ihre Verpflichtung zu bekräftigen, die Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Solidarität, Toleranz, Respekt vor der Natur und gemeinsame Verantwortung zu wahren. Diese Erklärung ist als Millenniumserklärung bekannt, und was die Entwicklung betrifft, so enthält sie eine Reihe von Zielen für dieses Jahrtausend, die so genannten Millenniumsentwicklungsziele (MDGs): Beseitigung von Armut und extremem Hunger, Verwirklichung der allgemeinen Grundschulbildung, Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frau, Senkung der Kindersterblichkeit und Verbesserung der Gesundheit von Müttern, Bekämpfung von HIV, AIDS, Malaria und anderen Krankheiten, Gewährleistung der ökologischen Nachhaltigkeit, Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung usw.

Diese Weiterbildung ermöglicht es, sich in diesem Bereich zu spezialisieren, und zwar mit einer 100%igen Online-Vorbereitung, dank derer die Lehrkraft in der Lage sein wird, das Studium dieses Programms mit ihren übrigen täglichen Verpflichtungen zu kombinieren und jederzeit zu wählen, wo und wann sie studieren möchte. Ein hochkarätiges Update, das diese Fachleute auf die höchste Ebene in ihrem Tätigkeitsbereich bringen wird.

Dieser Universitätsexperte in Sozialer Wandel durch Internationale

Entwicklungszusammenarbeit enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für internationale Zusammenarbeit vorgestellt werden
- Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt liefert wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen, die für die berufliche Praxis unerlässlich sind
- Neuigkeiten über Sozialen Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Er enthält praktische Übungen in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann um das Lernen zu verbessern
- Ein Schwerpunkt liegt auf innovative Methoden im Bereich internationale Zusammenarbeit
- Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Eine Weiterbildung auf hohem Niveau, die von den besten Experten auf diesem Gebiet entwickelt wurde und die es Ihnen ermöglichen wird, beruflich erfolgreich zu sein"



Dieser Universitätsexperte ist aus zwei Gründen die beste Investition, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können: Sie aktualisieren nicht nur Ihre Kenntnisse im Bereich des sozialen Wandels durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit, sondern erhalten auch eine Qualifikation de TECH Technologische Universität"

Zu den Dozenten gehören Fachleute aus dem Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d.h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Studium ermöglicht, das auf die Fortbildung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Die Gestaltung dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Lehrkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die während der Fortbildung auftreten. Zu diesem Zweck wird der Spezialist von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von anerkannten und erfahrenen Experten auf dem Gebiet des Projektmanagements der Entwicklungszusammenarbeit entwickelt wurde.

Steigern Sie Ihre Entscheidungssicherheit, indem Sie Ihr Wissen in diesem Universitätsexperten auf den neuesten Stand bringen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden.







## tech 10 | Ziele



### Allgemeine Ziele

- Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Weiterbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es den Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperationsund Entwicklungsprozessen
- Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen





### Modul 1. Entwicklung der Völker: Einführung und Herausforderungen

- Verstehen der Bedeutung der Entwicklung von Menschen
- Wissen, welche Akteure an der Entwicklung beteiligt sind, warum und welche Folgen sie hat
- Kennenlernen und Erklären grundlegender Begriffe wie "arm" und "verarmt"
- \* Sensibilisieren für die Welt und die Entwicklungssituation
- Kennen der wirtschaftlichen Struktur der Welt
- Vertraut sein mit den Konzepten der nachhaltigen Entwicklung, der nachhaltigen Ziele usw., um ihre Ziele und Vorgaben zu erreichen
- Kennenlernen der grundlegenden Theorien der Entwicklung in ihren wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten

### Modul 2. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- Kennenlernen verschiedener Forschungsmethoden in der internationalen EntwicklungszusammenarbeitDie verschiedenen Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kennenlernen
- Erwerben von Kenntnissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- Vertraut werden mit der Entwicklung und dem Stand der aktuellen Debatten über Entwicklung
- Vertraut werden mit den Instrumenten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie mit den Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- Entwickeln von Fähigkeiten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Aktionen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, die es ausmachen

### Modul 3. Soziale und transformative Kommunikation

- Ausbilden von Sozialkommunikatoren, die ihr Wissen auf verschiedenen Ebenen anwenden können
- Identifizieren, Verstehen und Anwenden von Quellen, statistischen Techniken und Computerwerkzeugen zur Organisation ausgewählter Informationen und zur Planung von Entwicklungs- und Kooperationsberichten, Analysen und Aktionen
- Durchführen einer ethischen Reflexion über Zusammenarbeit, Information, Bilder und deren Anwendbarkeit in spezifischen Kontexten und Informationsquellen

#### Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- Verinnerlichen, Analysieren und Verstehen, was wir meinen, wenn wir über Gender, Entwicklung und Frauenrechte sprechen
- Verstehen der Rolle der feministischen Bewegungen in den Prozessen des Fortschritts und der sozialen Transformation
- Eingreifen aus einer Gender-Perspektive in die internationale Entwicklungszusammenarbeit



Informieren Sie sich über die neuesten Entwicklungen in der sozialen Transformation durch internationale Entwicklungszusammenarbeit"



## tech 14 | Kursleitung

### Internationaler Gastdirektor

Piotr Sasin ist ein internationaler Experte mit Erfahrung im Non-Profit-Management, der sich auf humanitäre Hilfe, Resilienz und internationale Zusammenarbeit für die Entwicklung der Menschen spezialisiert hat. Er hat in komplexen und herausfordernden Umgebungen gearbeitet und Gemeinschaften geholfen, die von Konflikten, Vertreibung und humanitären Krisen betroffen waren. Durch seine Konzentration auf soziale Innovationen und partizipative Planung konnte er langfristige Lösungen in gefährdeten Gebieten umsetzen und die Lebensbedingungen erheblich verbessern.

Er hatte auch eine Schlüsselposition als Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE inne, wo er humanitäre Initiativen zur Unterstützung von Vertriebenen in verschiedenen Regionen leitete. Außerdem arbeitete er als Landesdirektor bei People in Need, wo er für die Koordinierung von Programmen zur Entwicklung von Gemeinschaften und zur schnellen Reaktion auf Notfälle zuständig war. In seiner Funktion als Landesvertreter der Stiftung Terre des Hommes leitete er Projekte zum Schutz von Kindern.

Auf internationaler Ebene wurde er für seine Fähigkeit anerkannt, Großprojekte im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu leiten und dabei mit Regierungen, NGOs und multilateralen Organisationen in verschiedenen Regionen zusammenzuarbeiten. Seine Führungsqualitäten haben auch dazu beigetragen, die Widerstandsfähigkeit der von Katastrophen betroffenen Gemeinden zu fördern und die lokale Selbstbestimmung durch Stadtplanung und nachhaltige Entwicklung zu stärken. Auf diese Weise wurde er für seinen Fokus auf Konfliktminderung und seine Fähigkeit, strategische Partnerschaften aufzubauen, gelobt.

Piotr Sasin verfügt über eine solide akademische Fortbildung mit einem Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung sowie einem Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologischer Kultur, beide von der Universität von Warschau in Polen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf internationaler Zusammenarbeit und nachhaltiger Planung in humanitären Krisenkontexten.



## Hr. Sasin, Piotr

- Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE, Warschau, Polen
- Landesdirektor bei People in Need
- Landesvertreter bei der Stiftung Terre des Hommes
- Programmleiter bei Habitat for Humanity Poland
- Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung, Universität von Warschau
- Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologie an der Universität von Warschau



## tech 16 | Kursleitung

### **Gast-Direktion**



### Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- Expertin für Bildungsbewertung, OEI
- Expertin für Bildungsindikatoren und Statistik bei der UNED
- Expertin für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona
- Spezialistin für Wissensmanagement

Leitung



### Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- Sozialpädagogin
- Universitätsexpertin für Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Dozentin für Berufsausbildung
- Gleichstellungsbeauftragte
- Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa

### Professoren

### Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- Stellvertretende Leitung der Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit, Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit und Förderung der Direktion für kulturelle und wissenschaftliche Beziehungen
- Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens zum Mainstreaming der kulturellen Vielfalt und dessen Anwendung auf die von der Agentur durchgeführten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit
- Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren am Museum von Amerika in Madrid
- Dozentin für den Masterstudiengang Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid

### Hr. Cano Corcuera, Carlos

- Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit der UNED
- Spezialisierungskurse in Internationaler Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten; Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union, usw.
- Arbeit in verschiedenen Bereichen der internationalen Zusammenarbeit, hauptsächlich in Lateinamerika

### Fr. Córdoba, Cristina

- Pflegefachkraft
- Ausbildung und Erfahrung in Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- Mitbegründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- Gründerin des Jugendverbandes APUMAK, Madrid, Spanien

### Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, Universität Complutense von Madrid
- Masterstudiengang in Sozialer Unternehmensverantwortung Päpstliche Universität von Salamanca
- Masterstudiengang in Information und Dokumentation Universität Antonio de Nebrija, Spanien, und University College of Wales, Großbritannien
- Aufbaustudium in Südlicher Zusammenarbeit, Sur- FLACSO
- Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung Universitäres Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur (OEI)
- Universitätskurs in humanitärem Handeln Institut für Studien über Konflikte und humanitäres Handeln - IECAH

### Fr. Ramos Rollon, Marisa

- Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- $\bullet\,$  Leitung des Complutense-Sommerkurses über öffentliche Politik und die 2030-Agenda
- Dozentin im Masterstudiengang Transparenz und Regierungspolitik und Politische Führung, im Masterstudiengang Politische Führung, beide an der UCM, und im Masterstudiengang Lateinamerika-EU-Beziehungen an der Universität von Alcalá





## tech 20 | Struktur und Inhalt

Mod	<b>ul 1.</b> Er	ntwicklung der Volker: Einführung und Herausforderungen
1.1.	Entwicl	klung
	1.1.1.	Einführung
	1.1.2.	Was ist Entwicklung?
	1.1.3.	Soziologische Theorien zur Entwicklung
		1.1.3.1. Entwicklung durch Modernisierung
		1.1.3.2. Entwicklung durch Abhängigkeit
		1.1.3.3. Neo-Institutionelle Entwicklungstheorie
		1.1.3.4. Entwicklung durch Demokratie
		1.1.3.5. Entwicklung durch die Theorie der kulturellen Identität
	1.1.4.	An der Entwicklung beteiligte Akteure
		1.1.4.1. Je nachdem, wie sie kanalisiert wird, kann die Hilfe sein
		1.1.4.2. Je nach Form
	1.1.5.	Arme oder verarmte Länder
		1.1.5.1. Was ist mit verarmt gemeint?
	1.1.6.	Wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung
	1.1.7.	UNDP
	1.1.8.	Bibliographie
1.2.	Macht,	Dynamik und Akteure in der internationalen Gesellschaft
	1.2.1.	Einführung
	1.2.2.	Elemente der Macht
	1.2.3.	Die internationale Gesellschaft
	1.2.4.	Modelle der internationalen Gesellschaft
		1.2.4.1. Statisch
		1.2.4.2. Dynamisch
		1.2.4.3. Global
	1.2.5.	Merkmale der internationalen Gesellschaft
		1.2.5.1. Eine globale Referenzgesellschaft
		1.2.5.2. Die Gesellschaft unterscheidet sich von der zwischenstaatlichen Gesellschaft
		1.2.5.3. Die internationale Gesellschaft braucht eine relationale Dimension
		1.2.5.4. Die internationale Gesellschaft genießt eine gemeinsame Ordnung

1.2.6. Soziale Struktur der Gesellschaft

	1.2.7.	Struktur der internationalen Gesellschaft
		1.2.7.1. Räumliche Ausdehnung
		1.2.7.2. Strukturelle Diversifizierung
		1.2.7.3. Die kulturelle Dimension der internationalen Gesellschaft
	1.2.8.	3
		1.2.8.1. Konzept
	1.2.9.	Grad der Institutionalisierung der Internationalen Gesellschaft
	1.2.10.	Bibliographie
1.3.	Freihan	del
	1.3.1.	Einführung
	1.3.2.	Ungleiche Interdependenz zwischen den Ländern
	1.3.3.	Transnationale Konzerne
		1.3.3.1. Was sind sie?
	1.3.4.	Aktuelle Handelssituation
		1.3.4.1. Transnationale Unternehmen und Freihandel
	1.3.5.	Die WTO
		1.3.5.1. Konzept
		1.3.5.2. Kurze Geschichte
		1.3.5.3. Die Aktivitäten der WTO sind auf drei Säulen aufgebaut
	1.3.6.	Visiten, Konferenzen und Lobbyarbeit
	1.3.7.	Faire Handelsbeziehungen
	1.3.8.	Die CONGDE (Koordination der Entwicklungs-NGO von Spanien)
		1.3.8.1. CONGDE-Vorschläge
	1.3.9.	Soziale Verantwortung der Unternehmen
	1.3.10.	Ein globaler Pakt
	1.3.11.	Fairer Handel
		1.3.11.1. Internationale Definition
	1.3.12.	Bibliographie

## Struktur und Inhalt | 21 tech

1.4.	Nachha	ltige Entwicklung und Bildung
	1.4.1.	Einführung
	1.4.2.	Bildung über nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
		1.4.2.1. Wichtigste Unterschiede
	1.4.3.	Nachhaltigkeit
		1.4.3.1. Konzept
	1.4.4.	Nachhaltiges Wachstum
		1.4.4.1. Konzept
	1.4.5.	Komponenten der nachhaltigen Entwicklung
	1.4.6.	Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung
	1.4.7.	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
		1.4.7.1. Definition
	1.4.8.	Geschichte der Bildung für nachhaltige Entwicklung
		1.4.8.1. Konzept
	1.4.9.	Neuausrichtung der Bildung
	1.4.10.	Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung
	1.4.11.	Bibliographie
1.5.	Ziele für	r nachhaltige Entwicklung (SDGs)
	1.5.1.	Einführung
	1.5.2.	Millenniums-Entwicklungsziele
		1.5.2.1. Hintergrund
	1.5.3.	Millennium-Kampagne
	1.5.4.	MDG-Ergebnisse
	1.5.5.	Ziele der nachhaltigen Entwicklung
		1.5.5.1. Definition
		1.5.5.2. Wer ist beteiligt?
	1.5.6.	Was sind die SDGs?
		1.5.6.1. Eigenschaften
	1.5.7.	Unterschiede zwischen den MDGs und den SDGs
	1.5.8.	Agenda für nachhaltige Entwicklung
		1.5.8.1. Agenda 2030
		1.5.8.2. Sind die SDGs rechtlich bindend?
	1.5.9.	Überwachung der Umsetzung der SDGs
	1.5.10.	Bibliographie

.6.	Theorie	n zur nachhaltigen Entwicklung			
	1.6.1.	Einführung			
	1.6.2.	Akteure in der Entwicklung			
	1.6.3.	Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung			
		1.6.3.1. Fertigkeiten			
	1.6.4.	Die UNO und ihre Arbeit für die Entwicklung			
		1.6.4.1. Geschichte der UNO			
		1.6.4.2. Die UNO und die Nachhaltigkeit			
	1.6.5.	Programm 21: UN-Agenda 21			
		1.6.5.1. Ziele der Agenda 21			
	1.6.6.	UNDP			
		1.6.6.1. Geschichte des UNDP			
		1.6.6.2. UNDP-Ziele			
	1.6.7.	Andere Theorien zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung			
		1.6.7.1. Wachstumsrückgang			
	1.6.8.	Alternative Theorien zur nachhaltigen Entwicklung			
		1.6.8.1. Öko-Entwicklung			
	1.6.9.	Bibliographie			
.7.	Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und Transformationsprozesse				
	1.7.1.	Einführung			
	1.7.2.	Konzept der sozialen Bewegungen			
	1.7.3.	Ziele der sozialen Bewegungen			
	1.7.4.	Struktur der sozialen Bewegungen			
	1.7.5.	Definitionen von prominenten Autoren			
	1.7.6.	Kollektiver Widerstand			
	1.7.7.	Die Suche nach einem gemeinsamen Ziel			
	1.7.8.	Entwicklung der sozialen Bewegungen			
	1.7.9.	Partizipation und Konsolidierung der Demokratie			
	1.7.10.	Die wichtigsten sozialen Bewegungen der letzten Jahre in Europa			
	1.7.11.	Bibliographie			

## tech 22 | Struktur und Inhalt

1.8.	Partizir	pative Gemeinschaftsentwicklung			
1.0.	1.8.1.	Einführung			
	1.8.2.	Kommunikation			
	1.0.2.	1.8.2.1. Von wem hängt der Erfolg einer Gemeinschaft ab?			
	1.8.3.	Konzept der Partizipation			
	1.8.4.	Konzept der Gemeinschaftsentwicklung			
	1.8.5.	Definierende Merkmale der Gemeinschaftsentwicklung			
	1.8.6.	Prozesse zur Erreichung von Gemeinschaftsentwicklung			
	1.0.0.	1.8.6.1. Partizipative Bewertung			
		1.8.6.2. Entwicklungsplan			
		1.8.6.3. Partizipative Planung			
		1.8.6.4. Entwicklungsplan der Gemeinschaft			
	1.8.7.	Zwölf Lektionen aus der partizipativen Gemeinschaftsentwicklung			
	1.8.8.	Hauptakteure			
	1.8.9.	Bibliographie			
1.9.	Index der menschlichen Entwicklung				
	1.9.1.	Einführung			
	1.9.2.	Index der menschlichen Entwicklung			
		1.9.2.1. Grundsätze des HDI			
		1.9.2.2. Zielsetzung des HDI			
		1.9.2.3. Beschränkungen des HDI			
		1.9.2.4. Arten von Indikatoren			
	1.9.3.	Merkmale der menschlichen Entwicklung			
	1.9.4.	Methodik zur Berechnung des HDI			
	1.9.5.	Andere Indizes der menschlichen Entwicklung			
		1.9.5.1. Ungleichheitsbereinigter Index der menschlichen Entwicklur			
		1.9.5.2. Index der Geschlechterungleichheit			
		1.9.5.3. Mehrdimensionaler Armutsindex (MPI)			
	1.9.6.	UNDP Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen			
	1.9.7.	Schlussfolgerungen			
	1.9.8.	Bibliographie			





### Struktur und Inhalt | 23 tech

- 1.10. Lokale Partnerschaften für Entwicklung
  - 1.10.1. Einführung
  - 1.10.2. Was ist ein NGDO?
  - 1.10.3. Staatliche Entwicklungsbewegungen
  - 1.10.4. Null Armut
    - 1.10.4.1. Ziele
    - 1.10.4.2. Aktionsstrategie
    - 1.10.4.3. Organisationen, die sie zusammenstellen
  - 1.10.5. NGDO-Koordinierungsausschuss Spanien
    - 1.10.5.1. Ziel
    - 1.10.5.2. Strategischer Plan
    - 1.10.5.3. Strategische Linien
  - 1.10.6. Automatische Koordinatoren
  - 1.10.7. Soziale Aktionsgruppen
  - 1.10.8. Bibliographie

### Modul 2. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 2.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.1. Einführung
  - 2.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.4. Ziele der spanischen internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.5. Entwicklung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit in Spanien
  - 2.1.6. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
  - 2.1.7. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
  - 2.1.8. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
  - 2.1.9. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.10. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.11. Bibliographie

## tech 24 | Struktur und Inhalt

2.2.		täten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit Einführung		2.3.5.	Merkmale von internationalen Organisationen
	2.2.1. 2.2.2.	Die wichtigsten Instrumente der internationalen		2.3.6.	2.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
	۷.۷.۷.	Entwicklungszusammenarbeit		2.3.7.	Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
		2.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit		2.3.7.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
		2.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung		2.3.0.	2.3.8.1. Merkmale von MFIs
		2.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung			2.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
		2.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen			2.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
	2.2.3.	Andere Instrumente der Zusammenarbeit		2.3.9.	Bibliographie
		2.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit	2.4.		ellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
		2.2.3.2. Finanzielle Unterstützung	۷.٦.	2.4.1.	
		2.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit		2.4.2.	Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher
		2.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe		∠.⊣.∠.	Zusammenarbeit
	2.2.4.	Die Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit		2.4.3.	Multilaterale Finanzinstitutionen
	2.2.5.	Arten von Modalitäten		2.4.4.	Der Internationale Währungsfonds
		2.2.5.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel		2.4.5.	Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung (USAID)
	2.2.6.	Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen			2.4.5.1. Wer sind sie?
		Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren			2.4.5.2. Geschichte der USAID
		2.2.6.1. Bilaterale			2.4.5.3. Sektoren der Intervention
		2.2.6.2. Multilateral		2.4.6.	Die Europäische Union
		2.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit			2.4.6.1. EU-Ziele
		2.2.6.4. Nichtstaatliche Zusammenarbeit			2.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU
		2.2.6.5. Geschäftliche Zusammenarbeit		2.4.7.	Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
	2.2.7.	Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Geber- und			2.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
	0.0.0	Empfängerländer			2.4.7.2. Maßnahmen der multilateralen Institutionen
	2.2.8.	Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht			2.4.7.3. Nicht-finanziell
	2.2.9.	Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Co-Entwicklung		2.4.8.	Vereinte Nationen
	2.2.5.	2.2.9.1. Interventionen zur gemeinsamen Entwicklung		2.4.9.	Bibliographie
	2210	Bibliographie	2.5.	Master	plan für die spanische Zusammenarbeit 2018-2021
2.3.		terale Einrichtungen		2.5.1.	Einführung
	2.3.1.	Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit		2.5.2.	Handlungs- und Managementherausforderungen für die spanische
	2.3.2.	Die Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit			Zusammenarbeit
	2.3.3.	Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe		2.5.3.	Was ist ein Masterplan?
	2.3.4.	Definitionen der relevanten Definitionen der Internationalen Organisation (IO)			2.5.3.1. Masterplan für die spanische Zusammenarbeit
		20			2.5.3.2. Bereiche, die den Fünften EG-Masterplan ausmachen

## Struktur und Inhalt | 25 tech

	2.5.4.	Zielsetzungen des Masterplans				
		2.5.4.1. Allgemeine Ziele des 5. Masterplans der IDC				
	2.5.5.	Geografische Prioritäten für Maßnahmen im Rahmen des IDC-Masterplans				
	2.5.6.	Agenda 2030				
		2.5.6.1. Was ist die 2030-Agenda?				
		2.5.6.2. Entwicklung der 2030-Agenda				
		2.5.6.3. Allgemeine Spezifikationen				
		2.5.6.4. Umsetzung der Agenda 2030				
	2.5.7.	Bibliographie				
2.6.	Human	Humanitäre Maßnahmen				
	2.6.1.	Einführung				
	2.6.2.	Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext				
	2.6.3.	Trends bei humanitären Maßnahmen				
	2.6.4.	Hauptziele der humanitären Aktion				
	2.6.5.	Die erste Strategie für humanitäre Maßnahmen der spanischen Entwicklungszusammenarbeit				
	2.6.6.	AECID und humanitäre Maßnahmen				
	2.6.7.	Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung				
	2.6.8.	Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitäre Maßnahmen				
	2.6.9.	Zusammenfassung				
	2.6.10.	Bibliographie				
2.7.	Gender	-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit				
	2.7.1.	Einführung				
	2.7.2.	Was ist ein Gender-Ansatz?				
	2.7.3.	Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?				
	2.7.4.	Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit				
	2.7.5.	Strategische Arbeitslinien für den Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit				
	2.7.6.	Ziele des 5. Masterplans für die spanische Zusammenarbeit im Hinblick auf die Förderung der Rechte und Chancen von Männern und Frauen				
	2.7.7.	Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der ICD				
	2.7.8.	Sektorspezifische Gender-Strategie in der spanischen Entwicklungszusammenarbeit				
	2.7.9.	Leitfaden zum Gender Mainstreaming				
	2.7.10.	Bibliographie				

	2.8.1.	Einführung
	2.8.2.	Menschenrechte
	2.8.3.	Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
	2.8.4.	Wie ist der Menschenrechtsansatz entstanden?
	2.8.5.	Elemente, die der Menschenrechtsansatz in die internationale Entwicklungszusammenarbeit einbringt
		2.8.5.1. Neuer Bezugsrahmen: internationale Menschenrechtsstandards
		2.8.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
		2.8.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
		2.8.5.4. Rechenschaftspflicht
	2.8.6.	Herausforderungen des Menschenrechtsansatzes in der Entwicklungszusammenarbeit
	2.8.7.	Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung
	2.8.8.	Herausforderungen bei der Projektdurchführung
	2.8.9.	Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
	2.8.10.	Bibliographie
2.9.	Mensch	nliche Mobilität und Migration
	2.9.1.	Einführung
	2.9.2.	Migration
		2.9.2.1. Frühe menschliche Mobilität
		2.9.2.2. Arten der Migration
		2.9.2.3. Ursachen der Migration
	2.9.3.	Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
		2.9.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
		2.9.3.2. Anfälligkeit und Migration
	2.9.4.	Menschliche Sicherheit und Konflikte
	2.9.5.	Herausforderungen des internationalen Asylsystems
	2.9.6.	OHCHR
	2.9.7.	Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
	2.9.8.	Bibliographie

2.8. Menschenrechtsansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

## tech 26 | Struktur und Inhalt

3.2.7. Schlussfolgerungen

Mod	l <b>ul 3</b> . So	oziale und transformative Kommunikation
3.1.	Grundla	agen der Kommunikation
	3.1.1.	Einführung
	3.1.2.	Was ist Kommunikation?
		3.1.2.1. Begriffe und Definitionen
	3.1.3.	Ziele, Zielgruppen und Botschaften
	3.1.4.	Recht auf Information und Kommunikation
		3.1.4.1. Freiheit der Meinungsäußerung
	3.1.5.	Zugang und Teilnahme
	3.1.6.	Kurzer Überblick über die Medien nach Typologie
		3.1.6.1. Printmedien
		3.1.6.2. Radio
		3.1.6.3. Fernsehen
		3.1.6.4. Internet und soziale Netzwerke
	3.1.7.	Schlussfolgerungen
3.2.	Komm	unikation und Macht im digitalen Zeitalter
	3.2.1.	Was ist Macht?
		3.2.1.1. Macht im globalen Zeitalter
	3.2.2.	Fake News, Kontrolle und undichte Stellen
	3.2.3.	Medien in öffentlichem Besitz
	3.2.4.	Kommerzielle Medien
		3.2.4.1. Große Konglomerate in Europa
		3.2.4.2. Große Konglomerate in Lateinamerika
		3.2.4.3. Andere Konglomerate
	3.2.5.	Alternative Medien
		3.2.5.1. Entwicklung der alternativen Medien in Spanien
		3.2.5.2. Aktuelle Tendenzen
		3.2.5.3. Das Problem der Finanzierung
		3.2.5.4. Professioneller Journalismus/Aktivistischer Journalismus
	3.2.6.	Initiativen für die Demokratisierung der Kommunikation
		3.2.6.1. Beispiele in Europa
		3.2.6.2. Beispiele in Lateinamerika





## Struktur und Inhalt | 27 tech

3.3.	Kommı	unikation und internationale Zusammenarbeit
	3.3.1.	Soziale Kommunikation
		3.3.1.1. Konzept
		3.3.1.2. Themen
	3.3.2.	Akteure: Verbände und Forschungszentren
		3.3.2.1. Soziale Bewegungen
	3.3.3.	Netzwerke für Zusammenarbeit und Austausch
	3.3.4.	Zusammenarbeit, Bildung für sozialen Wandel und Kommunikation
		3.3.4.1. Arten der Kommunikation von NGDOs
	3.3.5.	Verhaltenskodizes
		3.3.5.1. Soziales Marketing
	3.3.6.	Educommunication
	3.3.7.	Arbeit mit alternativen Medien
	3.3.8.	Arbeit mit öffentlichen und kommerziellen Medien
	3.3.9.	Kommunikation und Zusammenarbeit in Krisenzeiten
		3.3.9.1. Auswirkungen auf die technische und Arbeitsumgebung
		3.3.9.2. Auswirkungen auf soziale Bewegungen
	3.3.10.	Spannungen zwischen professionellem Journalismus und aktivistischem Journalismus
3.4.	I/ a ma ma i	
3.4.	3.4.1.	unikation und Gleichstellung
		Einführung Wiehtige Konzente
		Wichtige Konzepte  Frauen in den Medien
	3.4.3.	
	0.4.4	3.4.3.1. Repräsentation und Sichtbarkeit
	3.4.4.	Medienproduktion und Entscheidungsfindung
	3.4.5.	Die Aktionsplattform von Peking (Kapitel J)
	3.4.6.	Feministische Kommunikation und integrative Sprache
		3.4.6.1. Grundlegende Konzepte
	3.4.7.	Wie man Stereotypen erkennt und vermeidet
	3.4.8.	Leitlinien, bewährte Praktiken
	3.4.9.	Beispiele für Initiativen
	3 4 10	Schlussfolgerungen

## tech 28 | Struktur und Inhalt

3.5.	Kommı	unikation und nachhaltige Entwicklung	3.8.	Educon	nmunication zum Wandern
		Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)		3.8.1.	Einführung
		3.5.1.1. Vorschlag und Grenzen		3.8.2.	
	3.5.2.	Das Anthropozän		3.8.3.	Medienkompetenz
		3.5.2.1. Klimawandel und menschliche Entwicklung		3.8.4.	Projekte der Bildungskommunikation
	3.5.3.	Mitteilung der NGDO über "Naturkatastrophen"			3.8.4.1. Eigenschaften
		3.5.3.1. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien			3.8.4.2. Agenten
	3.5.4.	Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGDOs		3.8.5.	Mainstreaming der Kommunikation für den sozialen Wandel
	3.5.5.	Verteidiger der Umwelt in Lateinamerika			3.8.5.1. Die Kommunikationskomponente in anderen Projekten
	0.0.0.	3.5.5.1. Die Daten: Drohungen und Todesfälle		3.8.6.	Die Bedeutung der internen Kommunikation in NGDOs
	3.5.6.	Wie können NGDOs die Arbeit von Verteidigern vermitteln?		3.8.7.	Kommunikation mit Partnern und Mitarbeitern
3.6.		unikation und Migration		3.8.8.	Schlussfolgerungen
J.U.	3.6.1.	Einführung	3.9.	Digitale	Kultur und Entwicklungs-NGOs
	3.6.2.	Wichtige Konzepte und Daten		3.9.1.	Einführung
	3.6.3.	Hassrede und ihre Grundlage		3.9.2.	Paradigmenwechsel und neue Räume
	0.0.0.	3.6.3.1. Dehumanisierung und Viktimisierung			3.9.2.1. Merkmale und wichtigste Akteure und Netzwerke
	3.6.4.	Nekropolitik		3.9.3.	Die Tyrannei des Klick
	3.6.5.	Übliche Berichterstattung in den Massenmedien		3.9.4.	Das Gebot der Kürze
	3.6.6.	Soziale Netzwerke, WhatsApp und Hoaxes		3.9.5.	Bürgerbeteiligung in der digitalen Gesellschaft
					3.9.5.1. Veränderungen von Solidarität und Aktivismus
	3.6.7.	Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGDOs 3.6.7.1. Wie man Vorurteile erkennt			in der digitalen Kultur
				3.9.6.	Förderung der Teilnahme von NGDOs an digitalen Räumen
	0.6.0	3.6.7.2. Eurozentrismus überwinden		3.9.7.	Indikatoren für die Kommunikation 2.0 in NGDOs
	3.6.8.	Bewährte Praktiken und Leitlinien zu Kommunikation und Migration		3.9.8.	Schlussfolgerungen
0 7	3.6.9.	Schlussfolgerungen	3.10.	In der F	
3.7.		unikation und Friedenskonsolidierung			Einführung
	3.7.1.	Einführung		3.10.2.	Entwicklung von Kommunikationsplänen für Unternehmen
	3.7.2.	Friedensjournalismus vs. Kriegsjournalismus			3.10.2.1. Einführung von Kommunikationsplänen
		3.7.2.1. Eigenschaften			Kommunikationspläne für Projekte und Aktionen
	3.7.3.	Kurzer historischer Überblick über die Kriegsführung			Grundlegende Inhalte und häufige Fehler in Webseiten
	3.7.4.	Kommunikation über bewaffnete Konflikte und Friedensprozesse			Veröffentlichungspläne in sozialen Netzwerken
	3.7.5.	Journalisten in bewaffneten Konflikten		3.10.6.	Krisenmanagement und unvorhergesehene Aspekte in sozialen Netzwerken
	3.7.6.	o. Möglichkeiten für NGDOs			Subjekt, Verb und Prädikat
		3.7.6.1. Den Fokus auf die Lösung verlagern		0.10.7.	3.10.7.1. Begriffe zurückrufen
	3.7.7.	Forschung und Leitlinien		3 10 8	Schlussfolgerungen

### Struktur und Inhalt | 29 tech

### Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- 4.1. Geschlecht und Zusammenarbeit
  - 4.1.1. Einführung
  - 4.1.2. Wichtige Konzepte
    - 4.1.2.1. Was Sie beim Thema Geschlecht beachten sollten
  - 4.1.3. Ermächtigung
    - 4.1.3.1. Einführung
    - 4.1.3.2. Konzept der Ermächtigung
    - 4.1.3.3. Was ist Empowerment?
    - 4.1.3.4. Kurzer historischer Rückblick auf das Empowerment
  - 4.1.4. Die feministische Bewegung in der Welt
    - 4.1.4.1. Konzept
    - 4.1.4.2. Kurze Geschichte des Feminismus in der Welt
  - 4.1.5. Bibliographie
- 4.2. Historische Entwicklung der feministischen Bewegungen. Hauptströme
  - 4.2.1. Einführung
    - 4.2.1.1. Historischer Hintergrund
  - 4.2.2. Die Vorläuferinnen der feministischen Bewegung
  - 4.2.3. Suffragetten in den Vereinigten Staaten und Europa
  - 4.2.4. Suffragismus in Lateinamerika
  - 4.2.5. Feminismus als soziale Bewegung oder neuer Feminismus
  - 4.2.6. Zeitgenössischer Feminismus
    - 4.2.6.1. Feminismen des 21. Jahrhunderts
    - 4.2.6.2. Entwicklung prominenter feministischer Bewegungen
  - 4.2.7. Bibliographie
- 4.3. Regionale Patriarchate und Frauenbewegungen
  - 4.3.1. Patriarchat
    - 4.3.1.1. Einführung
    - 4.3.1.2. Konzept des Patriarchats
    - 4.3.1.3. Konzept des Matriarchats
    - 4.3.1.4. Hauptmerkmale des Patriarchats in der Welt

#### 1.3.2. Einflussreiche historische Frauenbewegungen in der Welt

- 4.3.2.1. Entwicklung der Rechte der Frauen
  - 4.3.2.1.1. Erste Frauenrechtskonvention
  - 4.3.2.1.2. Internationaler Frauentag ein Tag für Frauen
  - 4.3.2.1.3. Medizin gegen weibliche Genitalverstümmelung
  - 4.3.2.1.4. Frauenrevolte in Aba
  - 4.3.2.1.5. Die Welt der Arbeit im Wandel
  - 4.3.2.1.6. Bei der Arbeit und im Streik, mit Kraft
  - 4.3.2.1.7. Die Vereinten Nationen werden geboren
  - 4.3.2.1.8. Für die Frauen der Welt
  - 4.3.2.1.9. Die unvergesslichen Schmetterlinge
  - 4.3.2.1.10. Aktivisten, vereinigt euch
  - 4.3.2.1.11. CEDAW
  - 4.3.2.1.12. Erklärung zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen
  - 4.3.2.1.13. ICPD-Aktionsprogramm
  - 4.3.2.1.14. Erklärung von Peking und Aktionsplattform
  - 4.3.2.1.15. Resolution 1325 des Sicherheitsrates
  - 4.3.2.1.16. UN-Millenniumserklärung
  - 4.3.2.1.17. Kollektives Handeln für den Frieden
  - 4.3.2.1.18. Die Gulabi Gang: Gerechtigkeit für Frauen
  - 4.3.2.1.19. Den Status Quo in Frage stellen
- 4.3.3. Bibliographie
- 4.4. Arbeitsteilung: Traditionelle Regelungen und heutige Dynamik
  - 4.4.1. Einführung
  - 4.4.2. Sexuelle Arbeitsteilung
    - 4.4.2.1. Intrinsische und extrinsische Hemmnisse für die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt
    - 4.4.2.2. Vertikale und horizontale Segregation von Frauen in der Erwerbsarbeit
    - 4.4.2.3. Männlichkeit und bezahlte Arbeit
  - 4.4.3. Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen
  - 4.4.4. Feminisierung der Armut

## tech 30 | Struktur und Inhalt

4.5.

4.6.

4.4.5.	Daten über Erwerbsbeteiligung, geschlechtsspezifische Unterschiede und verschiedene Formen der Eingliederung in den Arbeitsmarkt
	4.4.5.1. Indikatoren
	4.4.5.2. Beschäftigte Frauen nach Wirtschaftszweigen
	4.4.5.3. Erwerbstätige Frauen nach Art der Beschäftigung
	4.4.5.4. Beschäftigte nach beruflichem Status
	4.4.5.5. Beschäftigte nach Art der Tätigkeit
4.4.6.	Bibliographie
	olitik und Wirtschaft
4.5.1.	Pflege für das Leben
4.5.1.	Auswirkungen auf das Leben der Frauen
4.J.Z.	4.5.2.1. Wert in Verbindung mit unbezahlter Arbeit im häuslichen Bereich
	und mit anderen Betreuungsaufgaben
	4.5.2.2. Konzept der Versöhnung
	4.5.2.3. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
4.5.3.	Pflegeaktivitäten und Hausarbeit. Kinder, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen. Haushalte mit Familienangehörigen
	4.5.3.1. Wöchentliche Häufigkeit von Pflegetätigkeiten und Hausarbeit. Spanien und EU-28
	4.5.3.2. Wöchentlich aufgewendete Stunden für Pflege- und Hausarbeitstätigkeiten
	4.5.3.3. Personen ab 16 Jahren, die pflegebedürftige Personen betreuen (nach Alter und Geschlecht)
4.5.4.	Neue Männlichkeiten
4.5.5.	Bibliographie
Geschle	echt und Migration
4.6.1.	Ursachen und globale Situation der Migration
4.6.2.	Historische Entwicklung der Migration
4.6.3.	Das Phänomen der Feminisierung der Migration
4.6.4.	Merkmale der Migrationsströme aus der Geschlechterperspektive
4.6.5.	Auswirkungen von Migrationsprozessen auf Frauen
4.6.6.	Schlussfolgerung
4.6.7.	Migrationsstrategie mit einer Gender-Perspektive
4.6.8.	Bibliographie

4.7.	Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Gender-Perspektive	
		Einführung
	4.7.2.	Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
		4.7.2.1. Ziele der spanischen internationalen Entwicklungszusammenarbeit
		4.7.2.2. Politiken und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Geschlechterperspektive
		4.7.2.3. Strategische Arbeitslinien für den Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
	4.7.3.	Gender und Advocacy
	4.7.4.	Gender und Entwicklung
	4.7.5.	Geschlechtsspezifische Planung
		4.7.5.1. Richtlinien für Planungsprozesse
	4.7.6.	Länderpartnerschaftsrahmen (CPFs) und verfügbare spanische Kooperationsinstrumente
	4.7.7.	Leitlinien für das Mainstreaming
		4.7.7.1. Checkliste
		4.7.7.2. Checkliste für Stufe 1. Phase 0
	4.7.8.	Bibliographie
4.8.	Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen	
	4.8.1.	Einführung
	4.8.2.	Entwicklungsökonomie
		4.8.2.1. Wirtschaftliche Grundlagen der Entwicklung
		4.8.2.2. Definition von Entwicklungsökonomie
		4.8.2.3. Entwicklung der Entwicklungsökonomie
	4.8.3.	Genderökonomie
	4.8.4.	Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
	4.8.5.	Methodik des Gender Budgeting
	4.8.6.	Geschlechtsspezifische Indizes der menschlichen Entwicklung
		4.8.6.1. Konzept
		4.8.6.2. Parameter des Index für menschliche Entwicklung
	4.8.7.	Bibliographie



### Struktur und Inhalt| 31 tech

- 4.9. Die Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 4.9.1. Gender in der internationalen Zusammenarbeit. Historische Entwicklungen
  - 4.9.2. Grundlegende Konzepte
    - 4.9.2.1. Gleichstellung der Geschlechter
    - 4.9.2.2. Geschlechtergerechtigkeit
    - 4.9.2.3. Geschlechtsidentität
    - 4.9.2.4. Männlichkeiten
    - 4.9.2.5. Patriarchat
    - 4.9.2.6. Sexuelle Arbeitsteilung
    - 4.9.2.7. Geschlechterrollen
    - 4.9.2.8. Sektorspezifischer Ansatz
    - 4.9.2.9. Übergreifender Ansatz
    - 4.9.2.10. Praktische Bedürfnisse
    - 4.9.2.11. Strategische Gender-Interessen
  - 4.9.3. Warum sollte die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden?
  - 4.9.4. Dekalog für Gender Mainstreaming
  - 4.9.5. Geschlechtsspezifische Indikatoren
    - 4.9.5.1. Konzept
    - 4.9.5.2. Bereiche, auf die sich die Indikatoren beziehen können
    - 4.9.5.3. Merkmale der Gender-Indikatoren
    - 4.9.5.4. Zweck der Gender-Indikatoren
  - 4.9.6. Bibliographie



Eine einzigartige, wichtige und entscheidende Fortbildungserfahrung, die Ihre berufliche Entwicklung fördert"





## tech 34 | Methodik

### An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.



Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.



Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt"

### Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

- 1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
- 2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
- 3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
- 4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## tech 36 | Methodik

### Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

> Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



### Methodik | 37 tech

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu Iernen, sich mehr auf Ihr Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.

Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### **Studienmaterial**

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



### Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

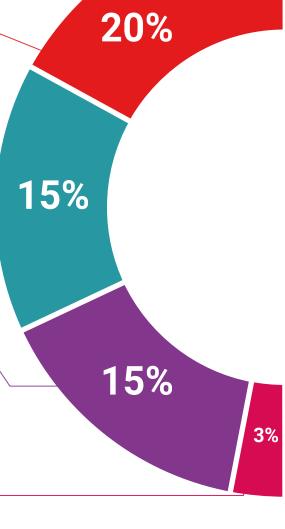
TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



### Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.





#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.

20% 17% 7%

### Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



### **Prüfung und Nachprüfung**

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



#### Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



#### Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.







## tech 42 | Qualifizierung

Dieser Universitätsexperte in Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität.** 

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: Universitätsexperte in Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: 600 Std.



Es handelt sich um einen von dieser Universität verliehenen Abschluss. mit einer Dauer von 600 Stunden.

mit Anfangsdatum tt/mm/jjjj und Enddatum tt/mm/jjjj.

TECH ist eine private Hochschuleinrichtung, die seit dem 28. Juni 2018 vom Ministerium für öffentliche Bildung anerkannt ist.

Zum 17. Juni 2020

Tere Guevara Navarro

einzigartiger Code TECH: AFWOR23S techtitute.com

<sup>\*</sup>Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

technologische universität Universitätsexperte

Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

